

The OSCE Secretariat bears no responsibility for the content of this document and circulates it without altering its content. The distribution by OSCE Conference Services of this document is without prejudice to OSCE decisions, as set out in documents agreed by OSCE participating States.

MC.DEL/16/21
2 December 2021

Original: GERMAN



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
ÄUSSERES, BILDUNG UND SPORT

OSZE

28. Ministerrat

2.-3. Dezember 2021

Stockholm

Delegation des Fürstentums Liechtenstein

**I.D. Botschafterin Maria-Pia Kothbauer,
Ständige Vertreterin bei der OSZE**

2. Dezember 2021

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Geschätzte Frau Vorsitzende,
Exzellenzen, sehr geehrte Damen und Herren,

In Stellvertretung von Aussenministerin Dominique Hasler möchte ich mich bei Schweden für die Führungsrolle in der OSZE in diesem Jahr bedanken. Der schwedische Vorsitz hat wichtige Akzente im Sinne seines Mottos „Back to Basics“ und der Geschlechtergleichstellung gesetzt. Schweden agierte dabei in einem sehr anspruchsvollen Umfeld, das auch weiterhin von geopolitischen Spannungen und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt ist. Der schwedische Vorsitz trat mit grossem Engagement für die Stärkung des Multilateralismus, der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit im OSZE-Raum ein. Das vergangene OSZE-Jahr hat auch gezeigt, wie notwendig die Befassung mit den „Basics“ in Bezug auf institutionelle Fragen der Organisation ist.

Frau Vorsitzende,

Am 5. Oktober feierte Liechtenstein den 100. Jahrestag seiner Verfassung. Im Mittelpunkt dieses Jubiläums stand ein besonderer Artikel der Verfassung (Art. 14), gemäss welchem die höchste Verantwortung des Staates darin besteht, das allgemeine Wohl des Volkes zu fördern. Zur erfolgreichen Umsetzung dieses Grundsatzes und der politischen Stabilität trägt in Liechtenstein seine einzigartige duale Staatsform bei. Die Staatsgewalt liegt bei Fürst und Volk. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte sind darin ebenso verbrieft wie die in Liechtenstein ausgeprägte direkte Demokratie. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Achtung und Förderung dieser Prinzipien eine zentrale Bedeutung im Ringen der Politik um die besten Lösungen hat. Dies gilt auf nationaler und auf internationaler Ebene, so auch für die OSZE.

Liechtenstein unterstützt seit Beginn des KSZE-Prozesses die Ziele und Arbeiten in der OSZE mit Nachdruck. Wir sind der Überzeugung, dass die OSZE nach wie vor einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Sicherheit in Europa leisten kann und bedauern es, dass sie angesichts der weiter zunehmenden Spannungen und des in vielen Bereichen fehlenden Konsens ihr so dringend notwendiges Potenzial nicht entfalten kann.

Dazu zählen auch die wachsenden institutionellen Herausforderungen, denen sich die Organisation zunehmend gegenüber sieht. Beschlüsse, die in ihrem Wesen die Routinearbeiten der OSZE betreffen, werden blockiert und übermässig politisiert. Damit meine ich die zeitgerechte Verabschiedung des OSZE-Budgets oder die Beschlüsse über die Durchführung jährlicher OSZE-Veranstaltungen wie dem Implementierungstreffen zur menschlichen Dimension. In Bezug auf den Budgetzyklus möchte ich Deutschland und der Schweiz für ihre wichtige Initiative danken.

Die uneingeschränkte Umsetzung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen durch alle Teilnehmerstaaten wäre ein wesentlicher Beitrag zur Wiederherstellung und Stärkung von Sicherheit und Vertrauen im OSZE-Raum. Dies gilt besonders für die Konflikte, auf die wir mit grosser Besorgnis blicken.

Die Situation in der Ostukraine ist weiterhin sehr volatil und wieder zunehmend von Waffenstillstandsverletzungen und inakzeptablen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit der OSZE-Sonderbeobachtermission (SMM) geprägt. Ein Jahr nach der Eskalation des Bergkarabach-Konflikts im letzten Herbst ist die Gewalt vor ein paar Wochen erneut aufgeflammt. Besonders besorgniserregend ist auch die Situation in Belarus, sowohl was die Menschenrechtsslage als auch was die Situation an der EU-Aussengrenze zu Belarus betrifft.

Unsere ungeteilte Aufmerksamkeit muss den schwerwiegenden humanitären Auswirkungen der Konflikte und der bedrückenden Lage der Zivilbevölkerung gelten.

Das vergangene Jahr war weiterhin von der COVID-19-Pandemie geprägt, die bestehende Herausforderungen an die Sicherheit in vielen Bereichen verschärft hat. Dies trifft auch auf den Menschenhandel zu. Mit der Initiative „Finance Against Slavery and Trafficking (FAST)“ setzt sich Liechtenstein mit Nachdruck für die Bekämpfung von moderner Sklaverei und Menschenhandel ein. Es freut uns, dass wir die Zusammenarbeit im Rahmen der OSZE in diesem Bereich weiter intensivieren konnten. Wir danken den Vereinigten Staaten und Albanien für ihre Initiative zu einem Ministerratsbeschluss zur Bekämpfung des Menschenhandels, der auch die Rolle des Finanzplatzes thematisiert.

Frau Vorsitzende,

Zum Schluss möchte ich Polen alles Gute für den Vorsitz im kommenden Jahr wünschen.

Vielen Dank.